

tung aller dieser Gaben zu tun haben und ebenso lange wird es dauern, bis den Einfachen Worte des Dankes übermitteln werden können.

Aber nicht nur in Berlin, sondern ebenso in der Münchener Wohnung des Führers, im Braunen Haus und auf dem Oberjatzberg gingen vom frühen Morgen des 20. April ab in ununterbrochener Folge Geschenke, Briefe und Telegramme ein.

Glückwünsche fremder Staatsoberhäupter und führender Persönlichkeiten Deutschlands und der Welt.

BRN. Berlin, 20. April. Der Führer und Reichkanzler erhielt zu seinem Geburtstag in herrlichen Worten gehaltenen Glückwunschkarteogramme von folgenden Staatsoberhäuptern: Ihren Majestäten dem König von Bulgarien, dem König von Dänemark, dem König von England, dem König von Italien, dem König von Rumänien, dem Führer des nationalen Spaniens, General Franco, sowie vom früheren Jaren Ferdinand von Bulgarien. Außerdem haben ihm auf gleichem Wege ihre Glückwünsche ausgedrückt: der italienische Regierungschef Mussolini und der italienische Außenminister Graf Ciano. Der Führer hat für diese Glückwünsche seine Dankagung telegraphisch übermittelt.

Weiter haben zahlreiche Mitglieder der ehemals regierenden deutschen kaiserlichen Familien, ferner General Ludendorff und andere Heerführer, die Reichsstatthalter, die Chefs und Mitglieder

der Regierungen der deutschen Länder, die Gauleiter, die Oberbürgermeister der deutschen Städte, die Führer der berufständlichen Gliederungen und wirtschaftlichen Verbände, der Präsident des Roten Kreuzes und die Leiter anderer sozialer Vereinigungen, viele Schulen und Vereine, viele deutsche Schiffe auf See, zahlreiche führende Persönlichkeiten des wirtschaftlichen und geistigen Lebens Deutschlands, führende Persönlichkeiten des Auslandes, unter ihnen Lord und Lady Londonderry, Lord Rothermere, Bürgermeister Roglas-Athen sowie zahllose deutsche Volksgenossen aus dem In- und Auslande dem Führer telegraphisch und brieflich ihre herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Tage ausgesprochen. Besonders zahlreich sind die Zuschriften aus den Organisationen der NSDAP, und den angeschlossenen Verbänden, der Hitlerjugend, dem BDM, und dem Jungwoort.

Die in Berlin beglaubigten fremden Diplomaten haben teils durch Telegramme, teils durch persönliche Eintragung in die ausliegenden Gratulationslisten dem Führer und Reichkanzler ihr Bedenken zum heutigen Tage zum Ausdruck gebracht.

Glückwunschkarteogramm des jugoslawischen Prinzregenten Paul an den Führer.

Berlin, 21. April. (Eig. Funkenst.) Außer den bereits oben bekanntgegebenen Staatsoberhäuptern hat auch der jugoslawische Prinzregent Paul dem Führer und Reichkanzler in einem herzlich gehaltenen Karteogramm seine Glückwünsche ausgesprochen.

Der japanische Kurzwellemsender beglückwünscht den Führer.

Tokio, 20. April. Der japanische Kurzwellemsender, der in deutscher Sprache sendet, eröffnete am heutigen Dienstag seine Sendung mit Glückwünschen aus dem fernen Japan an den Führer und Reichkanzler.

Adolf Hitler unererschütterliche Treue, ich schwöre ihm und den Führern, die er mir bestimmt, unbedingten Gehorsam. Die Eidesleistung ist geschehen! Heute, am Geburtstag des Mannes, der Symbol geworden ist für das Leben unseres Volkes, für seinen Lebenswille, an diesem Geburtstag ist es unser Wunsch, daß all sein rastloses Schaffen, all sein Sorgen um unser Volk auch künftig begleitet ist vom Segen Gottes, daß insbesondere gelohnt wird sein Ringen um den Frieden. Wir grüßen den Führer! Adolf Hitler Sieg-Heil!

„Deutschland, der unbezwingliche Wall gegen den Kommunismus.“

Spanische Pressestimmen zum Geburtstag des Führers.

BRN. Salamanca, 21. April. Die nationalspanischen Blätter gedachten am Dienstag in längeren Aufsätzen des Geburtstages des Führers. Fast alle Blätter veröffentlichten außerdem ein Bild Adolf Hitlers und eine Lebensbeschreibung. Es wäre nicht wundernehmen, so schreibt die Presse, daß Spanien gerade in diesem Augenblick seiner nationalen Einigung gern des Führers gedachte, der die befreundete Nation einig und groß machte. In einem in Salamanca erscheinenden Blatt heißt es wörtlich: „Hitler ist das Symbol des neuen Deutschlands der idealen Einheit zwischen Volk und Führer. Er ist der Vertreter jener Nation, die ein unbezwinglicher Wall gegen den Kommunismus in Europa ist und die für das nationale Spanien beispielgebend ist.“

Auch in der italienischen Presse findet der 48. Geburtstag des Führers ein starkes und überaus freundliches Echo. Die meisten Blätter feiern den Führer als das Symbol der deutschen Auferstehung.

„Haltet euch wie Adolf Hitler“

Die Vereidigung der Politischen Leiter durch den Stellvertreter des Führers.

München, 20. April. Der Geburtstag des Führers erreichte seinen Höhepunkt am Dienstagabend mit der feierlichen Vereidigung auf dem königlichen Platz in München. Mit den 700 Politischen Leitern der Bewegung und 1500 Frauen der NS-Frauenenschaft, die vor der Ewigkeit Wache standen, waren gleichfalls Hunderttausende in allen Gauen des Reiches versammelt zu einem großen Akt des Glaubens und des Willens, um dem Führer treue Gefolgschaft zu schwören und das Gelübde zum unentwegten Einsatz für Führer und Volk abzulegen.

Der königliche Platz war weithin umrahmt und ausgeschmückt. Nach dem Einmarsch der Fahnen gedenkt der stellvertretende Gauleiter Nippold des Führers.

Gauleiter Adolf Wagner spricht Begrüßungsworte und eröffnet die feierliche Handlung mit dem Gruß an den Führer. Dann nimmt der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley das Wort. Er sagt, daß

750 000 Menschen, Männer und Frauen, heute einen Eid ablegen

und bekennen wollen, daß sie nicht sein wollen als Parteigenossen und Mitglied der Partei, sondern daß sie einen freiwilligen Dienst am Volk und an der Bewegung auf sich nehmen. Diese Männer und Frauen bekennen: Wir glauben auf dieser Erde allein an Adolf Hitler. Wir glauben an einen Herrgott im Himmel, der uns führt und lenkt und segnet und der uns Adolf Hitler gesandt hat, damit er Deutschland und das herrliche Volk der Deutschen zum Lichte, zur Freiheit und zur Freude führen wird.

Rudolf Hess beginnt seine Rede mit einem Totengedenken und sagt dann u. a. wörtlich: Unser Trost ist die stolze Gewißheit: Sie starben nicht umsonst. Unsere Toten gaben ihr Leben, auf daß Deutschland lebe. Und Deutschland lebt.

Ihr, die ihr nun durch euren Eid eingereicht werdet in das Führerkorps der NSDAP, seid euch bewußt: Nicht die Rechte sind das Wesentliche am Amt, das Wesentliche sind die Pflichten. Die Rechte werden euch gegeben, um euch die Erfüllung eurer Pflicht zu erleichtern. Nicht die Uniform ist das Wesentliche, das Wesentliche ist das Herz darin. Nicht die Abzeichen sind das Wesentliche, sondern der Charakter. Nicht der Titel, nicht der Rang sichern euch auf die Dauer Autorität, sondern eure Haltung und die Frucht eures Wirkens.

Die höchste Autorität, die je einer in Deutschland besaß, schuf sich ein Mann ohne Titel, ohne Rang, ein Mann im schlichten

braunen Rock, ein Mann aber, der eines war und eines ist: Führer! Führer in seinem Wesen, Führer in seiner Haltung, Führer in seinem Verantwortungsbewußtsein, Führer in der Hingabe an sein Werk. Strebt auch ihr danach, Führer zu sein in eurem Wesen, in eurer Haltung, in eurem Verantwortungsbewußtsein, in eurer Hingabe an das Werk Adolf Hitlers. Der Weg zur wahren Führerschaft ist ein schwerer Weg. Aber dann, wenn er euch besonders schwer zu sein scheint, denkt daran, wie unendlich viel schwerer der Weg war, den Adolf Hitler gehen mußte. Wie leicht ist euer Weg hiergegen. Seine Autorität stützt eure Autorität. Erweist euch dessen würdig! Seid euch bewußt, daß die Haltung jedes einzelnen von euch wiederum zurückwirkt auf die Autorität des Führers.

Eure Haltung, euer Wirken ist wesentlich für die Stimmung im Volk, für die Bereitschaft des Volkes, freudigen Herzens dem Führer zu folgen. Seid ihr vorbildlich, so erleichtert ihr dem Führer sein Wirken und sein Leben. Seid ihr schlechte Unterführer, erschwert ihr es ihm. Jeder von euch soll Vorbild sein, wie einst Adolf Hitler Vorbild war und heute Vorbild ist. Führt euch nicht als Bargesetzte, führt euch als Vertrauensleute des Volkes. Der Führer hat nicht durch Befehle das Volk geeint, sondern durch das Vertrauen, das er sich schuf. Haltet euch wie Adolf Hitler, und ihr werdet Vertrauen ernten. Tragt euch in allem euren Handeln, wie würde Adolf Hitler handeln, und ihr werdet nicht fehlgehen.

Seid euch dessen bewußt: Nach einem Wort des Führers dient ihr dem anständigsten Volk der Welt! Seht in jedem Volksgenossen zuerst den Arbeiter für unser Volk, den Beschützer des Volkes. Seht in jeder Volksgenossin die Mutter der Kinder unseres Volkes. Ihr sollt Diener sein dieses Volkes! So wie der Führer sich als erster Diener dieses Volkes fühlt. Bei euch soll jeder Volksgenosse seine Sorgen lassen können. In diesem Vertrauensverhältnis zwischen Volk und Partei, zwischen Volk und Führung ruht die Geschlossenheit des Ganzen. Für alle Zeiten und allen Stürmen zum Trost.

Adolf Hitler! Wir Nationalsozialisten erneuern unser Versprechen: „Wir stehen in deinem Geiste zu unserem Volk immerdar, so wie du zu deinem Volk stehst immerdar.“

Nachdem Rudolf Hess die neu zu Vereidigenden ermahnt hatte, sich zu prüfen, ob sie sich stark genug fühlten, den Eid auf Adolf Hitler zu halten, kam er zum Eid: Sprechet hier und in allen Gauen des deutschen Vaterlandes mir nach: „Ich schwöre



Die kleinsten Statulanen vor der Reichskanzlei. Das waren die Jüngsten, die sich mit ihren Blumensträußen vor der Reichskanzlei eingefunden hatten, um Adolf Hitler zu seinem Geburtstag zu gratulieren. (Egerl-Wilderdienst-Dr.)



14000 Mann paradierten vor dem Führer und Obersten Befehlshaber. Diese Aufnahme zeigt den Vorbeimarsch der Panzerwagen; links auf dem Podium der Führer. — Rechts: Alle wollten den Führer sehen! Ein gelungener Schnappschuß von den Zuschauerreihen, die den Anfahrtsweg des Führers zur Parade umskulpten. Menschen aller Schichten und Stände und jeden Alters standen hier und waren zum Teil von weit hergekommen, um den Führer wenigstens einmal selbst sehen zu können. (2 Scheel-Wilderdienst-Dr.)

Den letzten Teil der Parade
bestreiten die Panzertruppen. Ihnen voraus fährt der stellvertretende Kommandeur der 3. Panzerdivision, Generalmajor Kühn, dem auf ratternden Raupen die Fahrzeuge des Panzerregiments 8 folgen, niedrige, schnellgängige Lants, die jeweils mit zwei Maschinengewehren bestückt sind. In der schwarzen Uniform und der schwarzen Mütze sind die Panzertruppen die

Schwarzen Hularen der modernen Armee.
An die Kampfswagen der 1. Abteilung des Panzerregiments 8 schließt sich das Schützenregiment 3 an, ein zu raschem Einsatz auf geländegängigen leichten Panzerverfahren verändertes Infanterieregiment. Dieser Teil des Vorbeimarsches, der die modernsten

Kampfmittel zeigt, vermittelt so recht einen Eindruck davon, wech außerordentliche Leistung bei der Wiederrichtung und dem modernen Ausbau der modernen Wehrmacht zu vollbringen war. Ein besonders lebendiges Bild bringt das Vorbildaterra des Kraftschützenbataillons 3 mit den von den Dreirädern frech in die Luft stehenden leichten und den trotz geduckten schweren Maschinengetrieben.

Dahinter fährt die II. Abteilung des Artillerie-Regiments 75 mit ihren motorisierten leichten Batterien. Dann führt Oberst Ritter von Rademaker, der Kommandeur der Kraftfahr-Kampfschulung, die letzte Truppe der Parade vorbei, die Lehrabteilung der Kraftfahr-Kampfschulung, geleitet von Kraftschützen-Kompanien mit schnellen und wendigen Panzerspähwagen, Panzerab-

wehrtompanien mit unbeschränkt geländegängigen Panzerwagen. Wenige Minuten vor 1 Uhr ist der letzte Wagen vorbeigerollt. Eine wundervolle und unerwartet eindrucksvolle Parade ist zu Ende. In anderthalb Stunden sind insgesamt 131 Einheiten der drei Wehrmachtteile mit rund 14000 Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften sowie 1500 Pferden und Hunderten von Kraftfahrzeugen am Führer vorbeigezogen.

Der Führer verabschiedet sich mit Gruß und Handschlag von den Oberbefehlshabern der Wehrmacht. Er grüßt zu den fremden Diplomaten und den Spitzen von Partei und Staat, um dann unter dem Jubel der heilwünsenden Massen durch das Spalier langsam mit den Wagen seiner militärischen Gefolgschaft zurückzulehren zu.